



DEUTSCHER FISCHEREI-VERBAND E.V.

Union der Berufs- und Angelfischer
Venusberg 36 - 20459 Hamburg
Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49
info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 17.08.2022/cu

PRESSEMITTEILUNG

Deutscher Fischereitag vom 23. bis 25. August 2022 in Berlin

Der **Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes, Dr. Gero Hocker**, eröffnet am 23.08.2022 um 17:00 Uhr den Deutschen Fischereitag in Emden. Die **Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Ophelia Nick**, und der **Staatssekretär für Verbraucherschutz der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz in Berlin, Markus Kamrad**, werden bundes- und landespolitische Einschätzungen zu fischereilichen Themen in ihren Grußworten beitragen und die Teilnehmer des Fischereitages in Berlin begrüßen.

Der Verbandstag gibt rund 200 angemeldeten Teilnehmern aus Politik, Verwaltung und der gesamten deutschen Fischerei die Gelegenheit, Informationen auszutauschen, eine fischereipolitische Lagebewertung vorzunehmen und gemeinsame Forderungen an die Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung zu richten.

Besonderes Anliegen des Verbandes ist dabei die **zukünftige Rolle von Fisch in der klimagerechten Ernährung der Menschheit**. Fischerei und Aquakultur sind bei einem wirksamen Klimaschutz nicht das Problem, sondern Teil der Lösung, wie Präsident Hocker betont. Wissenschaftler hatten errechnet, dass bei einer klimagerechten Ernährung der Menschheit eine Steigerung der Erzeugung und des Verbrauchs von Fischereierzeugnissen um 50 % erforderlich ist.

Während der dreitägigen Veranstaltung gibt es verschiedene Vortragsveranstaltungen. Der Wissenschaftliche Beirat des Deutschen Fischerei-Verbands wird sich mit dem Thema: ***Biodiversität in Binnengewässern – Situation aus Sicht der Fischerei und Aquakultur*** beschäftigen. Daneben behandeln verschiedene Arbeitsausschüsse und Fachgruppen des Verbandes aktuelle Fachthemen.

Die **Kutterfischer** in Nord- und Ostsee sind durch die aktuellen Entwicklungen aufgrund der enorm gestiegenen Treibstoffkosten in ihrer Existenz bedroht. In der Ostsee kommen lassen die Quotenentscheidungen der EU keine auskömmliche Fischerei mehr zu. Im Oktober hatten die Fischereiminister entschieden, dass die gezielte Fischerei auf Westdorsch und Westthering in

diesem Jahr eingestellt wird. Beim Dorsch gibt es nur noch ein paar Tonnen Beifangquote für die Plattfischfischerei und Heringe dürfen nur noch von ein paar kleinen Booten mit passiven Fanggeräten gezielt befischt werden. Die Situation bei den Krabbenfischern ist ebenfalls schwierig. Auf wirtschaftlich sehr schlechte Jahre folgte die Corona-Krise und nun kommen noch die gestiegenen Treibstoffkosten hinzu. Die Nachfrage nach Krabben ist ungebrochen, aber eine auskömmliche Fischerei ist unter den gegenwärtigen Bedingungen kaum möglich.

Die **Hochseefischer** haben durch den Brexit erhebliche Quotenverluste erlitten. Bis heute sind die durch die EU bereitgestellten Mittel aus der sogenannten Brexit-Anpassungsreserve (BAR) nicht bei den Betrieben angekommen. Hier wird es in den Gesprächen darum gehen, die Anpassung an die neue Lage nach dem Brexit auf nationaler Ebene so zu gestalten, dass die betroffenen Betriebe mit der Unterstützung Maßnahmen treffen können, um ihre wirtschaftliche Existenz zu sichern.

Für die **Fluss- und Seenfischerei** stehen die Lösung der Probleme mit Prädatoren wie Kormoran, Reiher und Otter im Vordergrund der Beratungen. Des Weiteren sind die Erhaltung der Aalbestände für die Binnenfischer sowie die Überarbeitung der Roten Liste der Süßwasserfische Deutschlands wichtige Themen. Die **Aquakultur** kann in Deutschland und in Europa nicht am weltweiten Wachstum der Branche teilhaben. Während die weltweite Aquakulturproduktion in den letzten 20 Jahren um 100 % gewachsen ist, gab es in Deutschland einen Rückgang von 15 %. Auch hier gibt es große Probleme mit Prädatoren, die ein Wachstum der Produktion und der Betriebe verhindern. Außerdem gibt es hierzulande sehr viele Vorschriften, insbesondere im Umwelt- und Wasserrecht, die eine Zunahme der Erzeugung immer schwerer machen.

Die **Angelfischerei** ist eine sehr natur- und umweltschonende Form des Fischens. Es ist erfreulich, dass das Interesse bei vielen Bürgern in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Angeln ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Angler tragen vielfältig Verantwortung für aquatische Lebensräume und ihre Ressourcen. Im Rahmen der derzeit laufenden Gesetzgebung soll die Freizeitfischerei in die Kontrollregelungen der EU sowie das Management von Meeresfischbeständen einbezogen werden. Hier muss man darauf achten, dass den Anglern keine überflüssigen bürokratischen Lasten entstehen und die Überwachungsmaßnahmen verhältnismäßig bleiben. Das gilt auch für die laufenden Bestrebungen, Angelverbote und unbegründete Einschränkungen des Angelns, beispielsweise in Naturschutzgebieten der Nord- und Ostsee ebenso wie im Binnenland, einzuführen bzw. auszuweiten.

Die **Arbeitsausschüsse und Fachgruppen** des Verbandes bearbeiten u. a. folgende Themen:

Die **Aalkommission** informiert in einer Vortragsveranstaltung über die aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zum Aal. Dabei wird es unter anderem um aktuelle Untersuchungen zur Sterblichkeit von Glasaalen beim kommerziellen Fang gehen. Des Weiteren gibt es Diskussionen zur aktuellen Fangempfehlung des Internationalen Rates für Meeresforschung.

Die **Kormorankommission** diskutiert Fragen im Zusammenhang mit dem Management der europäischen Kormoran-Population zur Umsetzung der Beschlüsse des Europäischen Parlamentes sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Untätigkeit staatlicher Stellen. Sowohl für den Wiederaufbau der Aalbestände als auch für die Weiterentwicklung der Aquakultur in Deutschland stellen die übergroßen Kormoranbestände ebenso wie Fischotter und Biber ein wesentliches Problem dar.

Hintergrund

Der Deutsche Fischerei-Verband vertritt die Interessen von bis zu 1 Million organisierter Fischer und Angler aus allen Sparten der deutschen Fischerei.

Der Umsatz der Fangwirtschaft in der Meeresfischerei (Kutter und Hochsee) betrug im Jahr 2021 insgesamt 162 Millionen Euro (- 11,3 %) bei Anlandungen von 163.853 t (- 9,5 %). Die Umsätze der Binnenfischerei und Fischzucht werden auf rund 100 Millionen Euro geschätzt. In der Erzeugung von Fisch und Meeresfrüchten sind in Deutschland rund 6.000 Menschen beschäftigt. Weitere 15 – 20.000 Beschäftigte sind von der einheimischen Erzeugung abhängig.

Achtung Pressetermin

**23.08.2022, 10.00 Uhr im Salon 2 des Maritim proArte Hotels, Friedrichstraße 151/
Dorotheenstraße 65 (Navigationsadresse), 10117 Berlin**

Hintergrundgespräch mit Präsident Dr. Gero Hocker und den Verbandspräsidenten der Spartenverbände des Deutschen Fischerei-Verbandes
(nur nach vorheriger Anmeldung!)

Das komplette Programm entnehmen Sie bitte dem Anhang. Informationen zum Deutschen Fischerei-Verband finden Sie auf der Homepage:

<http://www.deutscher-fischerei-verband.de>.

Nachfragen/Anmeldung: Medienreferent Claus Ubl (0176-832 10 604)